

# VOYAGE IN REISE NACH INNEN

Filme aus dem Mittleren Osten

Das Festival de L’ AUBE nimmt bei dieser Ausgabe den kreativen Vorschlag Edward Saïds, «VOYAGE IN – REISE NACH INNEN», als Referenzpunkt auf und entwickelt sein Programm von Spiel- und Dokumentarfilmen aus dem Mittleren Osten rund um Saïds Diskurs «Kultur und Imperialismus».

Ein pointiertes Programm künstlerischer Werke aus dem Mittleren Osten lädt die ZuschauerInnen zu einer feinsinnigen und kraftvollen Reise nach Innen ein und bietet die Gelegenheit, den Blick auf die Leinwand und in das eigene Innere zu richten. Die ZuschauerInnen schauen nicht nur zu, sondern werden durch die Kraft der Werke selber angeschaut. In Zusammenarbeit mit dem kult.kino camera Basel präsentiert das Filmfestival mit dem diesjäh-rigen Programm «VOYAGE IN – REISE NACH INNEN» Filme aus dem Irak, Syrien, Jemen, Bahrain und Europa. Gezeigt werden diese vom 7 – 9 Oktober 2016.

«VOYAGE IN – REISE NACH INNEN - Filme aus dem Mittleren Osten» beinhaltet Filmvorstellungen und öffentliche Gespräche mit FilmemacherInnen in Zusammenarbeit mit der Universität Basel so-wie mit Kulturinstitutionen und Vereinen der Stadt Basel.

*AYTEN MUTLU SARAY*  
Festivalleiterin

### LEHRVERANSTALTUNG

Kino im Mittleren Osten

Vom 23 September bis 22 Oktober 2016 findet die Lehrveranstaltung «Kino im Mittleren Osten» am Seminar für Nahoststudien der Universität Basel statt. Anhand der neusten Filme aus der Region widmet sich das Seminar der aktuellen Situation im Mittleren Osten und regt somit eine multiperspektivische Zusammenschau auf deren visuelle Reflexion an. Lehrbeauftragte: Ayten Mutlu Saray

#### SPONSOREN

Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Christoph Merian Stiftung Basel, Desert Stone Films Basel, artlink Bern (SüdKulturFonds), Seminar für Nahoststudien der Universität Basel, Institut Ästhetische Praxis und Theorie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel, Balimage, Swiss Fiction Movement.

Die Filmvorführungen finden im kult.kino camera, Rebgasse 1, 4058 Basel, statt. Tickets können unter 061 272 87 81 reserviert werden. Bitte beachten Sie die Webseite des Festivals www.aubefilmfestival.ch und des Kinos im Falle kleinerer Programmänderungen.

#### FESTIVALTEAM

Leitung, Programmation: Ayten Mutlu Saray – aytenmutlu@aubefilmfestival.ch  
Administration, Kommunikation: Susanne Gfeller – info@aubefilmfestival.ch  
Medienarbeit: Susanne Gfeller - susannegfeller@aubefilmfestival.ch  
Korrektorat: Susanne Gfeller, Ridha Tlili, Agnes Jezler, Florian Balz, Melanie Sulger Büel  
Grafischer Auftritt/Website: Marlon Candeloro  
Sounddesign: Dion Monti

FREITAG, 07.10.2016, 14:00  
**AUBE TREFFEN**  
WAS PASSIERT IM MITTLEREN OSTEN

Der Mittlere Osten, die Kulturwiege der Menschheitsgeschichte, befindet sich gegenwärtig in einem Moment historischen Umbruchs. Die beiden Länder Irak und Syrien sind heute Nährböden für dauerhafte Gewalt. Was sind die Hintergründe? Wer spricht? Wer entscheidet?

Anhand der Dokumentarfilme Return to Homs von Talal Derki und The Secret of the Seven Sisters von Frédéric Tonolli setzt sich das AUBE Treffen mit der aktuellen Lage der Region auseinander.

AN SCHLIESSEND  
**RETURN TO HOMS**  
Talal Derki, 88’, Syrien, 2013

Zwei Freunde, eine Stadt und die Zerbrechlichkeit der Geschichte. Von 2011 bis 2013 begleitet Talal Derki das Leben zwei enger Freunde, deren Alltag sich durch die gesellschaftlichen Veränderungen massiv gewandelt hat. Return to Homs erzählt von der Hoffnung, die durch die Jugend von Syrien getragen wird.

Die Fachgruppe des AUBE TREFFENS sind Liwaa Yazji (Syrische Filmemacherin), Khadija Al-Salami (Jemenitische Filmemacherin), Khaled Soliman Al-Nassiry (Syrischer Filmemacher), Peter Zwierko (Basler Produzent), Reinhard Manz (Basler Filmemacher), Florian Balz (Basler Filmemacher), Marlon Candeloro (Filmemacher) und Ayten Mutlu Saray.

## «VOYAGE IN»

FILME AUS DEM IRAK, SYRIEN, JEMEN, BAHRAIN und EUROPA

In seinem Werk «Kultur und Imperialismus» erweitert Edward Said den Orientalismuskurs: Indem er zunehmend nicht-westliche Kulturproduktionen berücksichtigt, fordert er seine frühere Konzeption des kolonialiserten «schweigenden Anderen» (silent other) innerhalb des hegemonialen Diskurses heraus. Er zeigt sich skeptisch gegenüber nationalistischen anticolonialen Bewegungen, die für ihn immer das Risiko bergen, in einer destruktiven Konfrontationsgeste einzufrieren.

Eine Versöhnung zwischen Westen und Nicht-Westen, die von gegenseitigem Respekt und Anerkennung getragen wird, ist denkbar: durch die Wahrnehmung der Welt als eine sich annähernde gemeinsame Kultur, deren Wurzeln in einer gemeinsam geteilten Erfahrung von Kolonialismus und Imperialismus liegt. Hierzu schlägt Said eine «Reise nach Innen» («Voyage in») vor. Gerade die Unsichtbarkeit der engen Verknüpfung zwischen Kulturproduktion und dem politischen Charakter der Gesellschaft lässt laut Said die darin zugrundeliegende Ideologie effektiv werden. Somit wird verständlich, warum Said auf die «De-Universalisierung» der imperialen Kultur abzielt. Kulturproduktionen seien nie «unschuldig», sondern stünden in komplexer und dynamischer Beziehung zu den hegemonialen Strukturen, in denen sie hervorgebracht werden.

Aus dieser Perspektive endet der Imperialismus nicht mit der Freiheit der militärisch vereinnahmten Länder, sondern wird im Gegenteil kulturell, ökonomisch und politisch fortgeführt. Vornehmlich sind es die Kulturproduktionen, die den Imperialismus zu einer Kraft haben werden lassen, die über das geographische Empire hinausreicht. Sie sind über ihre Funktion hinaus die Quelle für die Identität, welche in postkolonialen Gesellschaften eine Form von kulturellem Traditionalismus (religiöser/nationalistischer Fundamentalismus) annehmen kann.

Um mit der Dualität «Macht/Widerstand – Herrschende/Beherrschte» zu brechen, schlägt Said ein «Zurück-Sehen» auf das Vergangene und das Jetzige auf einer «Reise nach Innen» vor – eine Reise nach Innen, die zu einer eigenen Erfahrung und Interpretation der Geschehnisse führen kann.

*EDWARD SAID, US-AMERIKANISCHER/ PALÄSTINENSISCHER LITERATURTHEORETIKER UND -KRITIKER*

FREITAG, 07.10.2016, 17:00  
**APÉRO MIT BALIMAGE**  
kult.kino camera

**ERÖFFNUNGSFILM, 18:00**  
**HOMELAND (IRAQ YEAR ZERO)**  
Abbas Fahdel, 334’, Irak, 2015

Das filmische Epos von Abbas Fahdel eröffnet das Festival. Der irakische Filmemacher zeichnet in zwei Kapiteln die Ereignisse vor und nach der US-Invasion im Irak 2003 nach und entwirft gleichzeitig eine Grundlage zum Verständnis der heutigen Situation in der arabischen Welt.

Die zwei Teile «Before the Fall» und «After the Battle» porträtieren das Innenleben der irakischen Gesellschaft sanft, aber auch mutig. Mit seiner Kamera begleitet Fahdel über zwei Jahre den Alltag seiner Familie und Freunde. Nach dem Einmarsch der Amerikaner erhält das Leben eine neue Geräuschkulisse; Helikopter kreisen, Schüsse fallen Tag und Nacht. „Amerika, das sind die Besatzer“, sagen die Menschen auf der Straße. Doch sie geben ihre Träume nicht auf. Homeland (Iraq Year Zero) ist die Verfilmung des Inneren einer starken Gesellschaft, die trotz schmerzhaften historischen Veränderungen geradesteht.

**Abbas Fahdel** ist ein irakisch-französischer Filmemacher. Nach mehreren Jahren journalistischer Tätigkeit kehrte er im Januar 2002 in sein Land zurück. Dort drehte er den Dokumentarfilm Retour à Babylone und Nous les Irakiens (2004). Sein erster Spielfilm Dawn of the World (2008) wurde 2009 beim Festival International du Film Asiatique de Versoul (Bestes Drehbuch) sowie beim Rabat International Film Festival (Grosser Preis der Jury) ausgezeichnet.

SAMSTAG, 08.10.2016, 14:00  
**AUBE TREFFEN**  
WAS PASSIERT IM MITTLEREN OSTEN

**THE SECRET OF THE SEVEN SISTERS I**  
Frédéric Tonolli, 210’, Irak, 2009-2014

Die Welt ist durstig nach Öl. Drei Männer, ein Holländer, ein Amerikaner und ein Engländer, treffen sich 1928 im Achnacarry Castle in Schottland. Ihnen schliessen sich vier weitere Männer an. Sie teilen sich den weltweiten Rohstoffreichtum untereinander auf und werden zu den berühmten Sieben Schwestern, bekannt als die sieben grössten Ölgesellschaften der Welt. Die Dokumentarfilmreihe zeichnet ein umfassendes Bild des geheimen Pakts der Ölkartelle, die weltweit bei geopolitischen Fragen eine wichtige Rolle spielen.

SAMSTAG, 08.10.2016, 15:30  
**IN THE SANDS OF BABYLON**  
Mohamed Al-Daradji, 93’, Irak, 2013

Ein poetisches Experiment, das Dokumentarisches meisterhaft mit dem Fiktiven mischt. Reale Zeugen erzählen die Geschichte von Ibrahim, einem Soldaten auf dem Weg durch die Wüste, als sich 1991 die irakische Armee aus Kuwait zurückzieht. Ibrahims Weg ist die Geschichte einer starken Periode des Iraks.

SAMSTAG, 08.10.2016, 17:30  
**AUBE APÉRO**  
kult.kino camera

SAMSTAG, 08.10.2016, 18:00  
**THE SCREAM**  
Khadija Al-Salami, 93’, Jemen, 2012

**Im Anschluss an die Filmvorführung ist Khadija Al-Salami im Gespräch mit Samuel Schwarz**

Ein eindrückliches Porträt über jemenitische Frauen während der Proteste 2011. Die Welt schaut fassungslos zu, wie junge Frauen das Schweigen im Jemen brechen und dabei sich selbst und dem Land eine Stimme verleihen.

Als erste jemenitische Filmemacherin fokussiert Khadija Al-Salami auf Frauenfragen. In The Scream untersucht sie die Folgen der Teilnahme der Frauen beim Volksaufstand 2011. Die Welt war überrascht, als jemenitische Frauen während den Unruhen 2011 auf die Straße gingen und sich für Demokratie einsetzten.

**Samuel Schwarz** ist Film- und Theaterregisseur. Bekannt wurde er durch seine Theaterinszenierungen und Filme mit der Theatergruppe 400asa und seine Uraufführungen von Stücken von Theaterautoren wie Lukas Bärfuss und Sabine Wen-Ching Wang. Seit 2010 inszeniert Samuel Schwarz vermehrt Filme.

SAMSTAG, 08.10.2016, 20:45  
**HAUNTED**  
Liwaa Yazji, 118’, Syrien, 2014

**Im Anschluss an die Filmvorführung ist Liwaa Yazji im Gespräch mit Michael Sennhauser**  
Geburtsstunde eines neuen Kinos: ein Volk als Autor der anonymen Bilder der eigenen Erfahrungen und Gespräche über Internet als Ton der zurückgelassenen Heimat. Yazji führt aus dem Exil mit ihren Bekannten zahlreiche Gespräche via Skype. Die Fragen kreisen immer um das Gleiche: Was sollen wir tun? Diese Aufnahmen verarbeitet sie mit Bildmaterial, das ihr nach Beirut geschickt wird. Yazji erzählt in Haunted von der realen und metaphorischen Bedeutung, die ein Haus im Leben eines Menschen hat.

Liwaa Yazji arbeitet als Theaterdramaturgin, schreibt Texte für Bühnenstücke, Filme und Bücher. Haunted ist ihr erster Dokumentarfilm, der mit Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung entstand.

**Michael Sennhauser** ist seit 1991 u.a. selbständiger Filmjournalist, Redaktor der Branchenzeitschrift Cinébulletin und Präsident des Schweizer Filmjournalistenverbandes. Seit 2003 ist er Fachredaktor für Film bei Radio SRF2 Kultur.

SONNTAG, 09.10.2016, 11:30  
**AUBE TREFFEN**  
WAS PASSIERT IM MITTLEREN OSTEN

**THE SECRET OF THE SEVEN SISTERS II**  
Frédéric Tonolli, 210’, Irak, 2009-2014

Die Welt ist durstig nach Öl. Drei Männer, ein Holländer, ein Amerikaner und ein Engländer, treffen sich 1928 im Achnacarry Castle in Schottland. Ihnen schliessen sich vier weitere Männer an. Sie teilen sich den weltweiten Rohstoffreichtum untereinander auf und werden zu den berühmten Sieben Schwestern, bekannt als die sieben grössten Ölgesellschaften der Welt. Die Dokumentarfilmreihe zeichnet ein umfassendes Bild des geheimen Pakts der Ölkartelle, die weltweit bei geopolitischen Fragen eine wichtige Rolle spielen.

SONNTAG, 09.10.2016, 13:00  
**VERBOTENE BILDER**  
Stéphanie Lamorré, 52’, Bahrain, 2013

Was in Bahrain geschieht, erfährt man lediglich aus Amateurvideos auf YouTube und via Twitter. So drehte Lamorré ihre eindrucksvollen Bilder mit einer illegal ins Land geschmuggelten Kamera. Die verbotenen Bilder werden zu Bildern der Sehnsucht nach eigenen Rechten.

SONNTAG, 09.10.2016, 14:15  
**THE SILENCE OF THE SHEPHERD**  
Raad Mushatat, 104’, Irak, 2014

Ein kleines, staubiges Dörfchen im Süden des Iraks kommt in Berührung mit dem Staatsapparat von Saddam Hussein: Die 13-jährige Zahra geht los, um Wasser aus einem Fluss zu schöpfen, doch kehrt sie nicht mehr zurück, wodurch die konservativen Werte der kleinen Dorfgemeinschaft auf die Probe gestellt werden.

SONNTAG, 09.10.2016, 16:30  
**DAECH, NAISSANCE D’UN ÉTAT TERRORISTE**  
Jérôme Fritel, 52’, Frankreich/Syrien, 2014

Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 entdeckte die Welt die Al-Qaida. In Ton- und Videobot-schaften rief sie zum Dschihad auf. Über zehn Jahre später, im Juli 2014, trat mit Abu Bakr al-Baghdadi eine weitere Figur erstmals an die Öffentlichkeit. Jérôme Fritel verbrachte einen Monat im Irak, um den Finanzierungsmechanismen und den Wurzeln des IS nachzuspüren. In der Art eines Roadmovies führt die Ermittlung an die verschiedenen Grenzen auf irakischer, kurdischer und türkischer Seite sowie nach Bagdad, wo alles begann.

**Im Anschluss an die Filmvorführung findet das Podiumsgespräch statt:**

**Janina Rashidi** (Islamischer Zentralrat Schweiz), **Abdel Kader Tizeroual** (interkulturelle und interreligiöse Mediation), **Prof. Maurus Reinkowski** (Seminar für Nahoststudien der Universität Basel) und **Peter Hüseyin Cunz** (Leiter des Sufi-Ordens der Mevlevi Schweiz) diskutieren folgende Themen rund um den Islam in der Schweiz:

Welche Auswirkungen haben die Anschläge in verschiedenen europäischen Ländern? Inwiefern unterscheidet sich die Situation in der Schweiz von Deutschland und Frankreich? Ist insbesondere bei jungen MuslimInnen eine «Verhärtung» und ein «Rückzug» festzustellen? Müssen sich MuslimInnen der Frage stellen, ob radikale Strömungen eine mögliche Lesart des Islam sind? Ist «Islamophobie» ein Totschlagargument, um einen kritischen Umgang mit der Religion zu verhindern – oder müssen sich die westlichen Gesellschaften mit diesem Phänomen ernsthaft auseinandersetzen? Wo sind Möglichkeiten des Zusammenhaltes? Was erwartet die muslimische von der nicht-muslimischen Gemeinschaft und umgekehrt?

Das Gespräch wird von **Beat Stauffer** moderiert. Er ist seit 1988 als freischaffender Journalist für verschiedene Medien tätig. In den vergangenen Jahren hat er vor allem für die Neue Zürcher Zeitung, für das Schweizer Radio SRF und das Newsportal Qantara.de gearbeitet. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Nordafrika (Maghreb), islamistische Bewegungen, der Islam in Europa und Fragen der Integration und des Zusammenlebens in multikulturellen Gesellschaften.

SONNTAG, 09.10.2016, 19:00  
**LIVE PERFORMANCE**  
«Und das Schiff geht»  
Flavia Ghisalberti

Die Künstlerin tritt in einen poetischen Dialog mit dem realen Universum des Films Moi, je suis avec la Mariée. Flavia Ghisalberti ist eine multidisziplinäre Künstlerin und Butohtänzerin. Seit 2010 ist sie Initiantin und Organisatorin des Butoh Off Festivals Basel.

SONNTAG, 09.10.2016, 19:30  
**MOI, JE SUIS AVEC LA MARIÉE**  
Antonio Augugliaro, Gabriele Del Grande, Khaled Soliman Al-Nassiry, 90’, Italien, 2014

**Im Anschluss an die Filmvorführung ist Khaled Soliman Al-Nassiry im Gespräch mit Jeshua Dreyfus**  
Verkleidet als Hochzeitsgesellschaft schleusen die Regisseure fünf syrische Flüchtlinge durch Europa. Berührend und humorvoll beleuchtet der Film die Ursachen und Hintergründe der Flucht.

Khaled Soliman Al-Nassiry ist Dichter und Schriftsteller. Er kreiert seinen ersten Film mit zwei italienischen Filmemachern. Der Film wurde unter anderem 2014 auf den internationalen Filmfestspielen in Venedig mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

**Jeshua Dreyfus** ist Filmautor. Sein Film Halb so wild hatte am Filmfestival Max Ophüls Preis Uraufführung und wurde mit dem Berner Nachwuchsfilmpreis ausgezeichnet.